

Antrag

der Abgeordneten **Maria Noichl, Horst Arnold, Annette Karl SPD**

Bleifrei tanken – bleifrei jagen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Stellungnahme des Projektrats des Forschungsvorhabens „Abprallverhalten von Jagdmunition“ ernst zu nehmen und in Bayern Bleimunition für jagdliche Zwecke zu verbieten und sich im Bund für ein bundesweites Verbot einzusetzen.

Begründung:

Im Rahmen der Projektratssitzung am 30. Juli 2011 wurde als Ergebnis des Forschungsvorhabens „Abprallverhalten von Jagdmunition“ präsentiert, dass das Abprallverhalten bleifreier und bleihaltiger Geschosse nicht signifikant voneinander abweichen und somit bleifreie Jagdmunition keine Gefährdung darstellt.

Traditionell wird bei der Jagd bleihaltige Munition verwendet. Verschiedene Untersuchungen zeigen jedoch, dass die Jagd mit Blei vielfältige negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt hat. So reichert sich das giftige Schwermetall in der Landschaft an, vergiftet Wildtiere, vor allem Wildvögel, und ist auch für den Menschen gesundheitsgefährdend. Laut einer EU-Studie werden jährlich rund 1.000 Tonnen Bleischrot in Deutschland verschossen.

Der Mensch nimmt beim Verzehr von Wildfleisch das giftige Schwermetall auf. Denn beim Eintritt eines Bleigeschosses in das Wildtier können feinste Bleipartikel weit in das Gewebe gestreut werden. Dies bestätigen Untersuchungen, die gezeigt haben, dass mit Bleimunition geschossenes Wildbret komplett mit Blei durchsetzt ist. Dieser so genannte Bleinebel ist höchst giftig. Blei sammelt sich im menschlichen Körper an und schädigt das Nervensystem. Besonders Kinder haben mit entsprechenden negativen Folgewirkungen wie verringertes Wachstum oder geistige Beeinträchtigungen zu kämpfen.

Von den heimischen Wildvögeln sind vor allem aasfressende Greifvögel wie Mäusebussard oder Adler gefährdet. Besonders betroffen sind Seeadler, die immer wieder an einer Bleivergiftung sterben. Das Blei wird über die Nahrung, z.B. von verendeten angeschossenen Wildtieren oder Aufbrüchen aufgenommen. Auch in Bayern ist bereits ein Seeadler an einer Bleivergiftung verendet. Für den Schutz von Verbraucher und Umwelt muss jedoch ein Verbot von bleihaltiger Munition erfolgen.